

Presseerklärung vom 31. Juli 2019

## Ulm und Neu-Ulm plastiktütenfrei!

Ulmer Greenpeacer starten Initiative zur Reduzierung von Plastiktüten

Ulm, 31. Juli 2019 – Plastiktüten gehören seit Jahrzehnten zum Alltag in deutschen Geschäften – Das will die (Neu-)Ulmer Greenpeace-Gruppe nun ändern. Deswegen starteten die Umweltschützer die Initiative „Ulm/Neu-Ulm plastiktütenfrei!“. Ziel ist eine komplett plastiktütenfreie Innenstadt – Um unnötigen Plastikmüll zu vermeiden, sollen die Kunden stattdessen eigene Taschen oder Rucksäcke für ihren Einkauf mitbringen. In den vergangenen Wochen besuchten die Ulmer Greenpeacer daher viele Geschäfte in der Innenstadt und können nun schon erste Erfolge aufweisen: mehr als 15 Geschäfte erklärten sich bereit, in Zukunft keine Plastiktüten mehr herauszugeben oder verzichteten bereits komplett darauf. Teilnehmende Geschäfte sind an einem Aufkleber mit dem Logo der Initiative an der Ladenfront zu erkennen.

„Die Politik hat das Problem erkannt, doch bei der konsequenten gesetzlichen Lösung hapert es. Es wurden zwar Forderungen gestellt, die darauf abzielen, den enormen Plastikkonsum einzudämmen, die Bundesregierung setzt dabei jedoch bis auf weiteres auf die Selbstverpflichtung des Handels und der Verbraucher und wartet ab.“, so Till Irmisch, Pressesprecher von Greenpeace Ulm.

Jeder Deutsche verbraucht im Schnitt 29 Plastiktüten pro Jahr (2017), ohne dabei die dünnen Obst- und Gemüsebeutel mit einzuberechnen. Plastiktüten sind energieintensiv in der Herstellung und tragen dazu bei, dass noch mehr Plastikmüll erzeugt wird als ohnehin schon. Obwohl in Deutschland fast der gesamte Plastikmüll eingeschmolzen oder mit dem Restmüll verbrannt wird, gelangen immer noch unglaublich viele Plastiktüten unkontrolliert in die Umwelt – und letztendlich auch ins Meer. Zusammen mit anderem Plastikmüll bilden diese riesige Müllstrudel in den Weltmeeren. Viele Tiere sterben, weil sich große Mengen an Plastik in ihrem Magen befinden. Plastiktüten zersetzen sich, wie anderes Treibgut aus Plastik, mit der Zeit in sehr kleine Partikel, sogenanntes Mikroplastik. Mikroplastik reichert sich im Meer mit Schadstoffen an. Wird dieses von den Tieren im Meer aufgenommen, kommen nicht nur kleine Kunststoffpartikel, sondern auch eben jene Schadstoffe in die Nahrungskreisläufe.

Die Greenpeacer möchten weiterhin möglichst viele Geschäfte davon überzeugen, keine Plastiktüten mehr anzubieten und werden daher in nächster Zeit wieder durch die Ulmer Innenstadt ziehen. Interessierte Ladenbesitzer können sich jederzeit per Mail ([info@ulm.greenpeace.de](mailto:info@ulm.greenpeace.de)) an die Gruppe wenden.

**Achtung Redaktionen:** Anfragen bitte an Till Irmisch von Greenpeace Ulm.

Mail: [presse@ulm.greenpeace.de](mailto:presse@ulm.greenpeace.de)

### Hintergrund

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/738328/umfrage/pro-kopf-verbrauch-von-tragetaschen-in-deutschland/>

### Foto der Aktion

Thema: Plastiktütenfreies Ulm/Neu-Ulm

Ort: Ulmer Innenstadt

#### **Spendenkonto**

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE4943060967000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Datum: Juli 2019

Als Copyright bitte "©Greenpeace Ulm/Neu-Ulm" angeben.

### Nutzungsbedingungen

Frei für eine redaktionelle Nutzung zur Bebilderung der Greenpeace Aktivität „Plastiktütenfreies Ulm/Neu-Ulm“ im Juli 2019.



### **Spendenkonto**

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.